



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkleret/ auch allerhandt andechtige comtemplationes vnd schöne exclamationes eingefürt werden

Guevara, Antonio de

Coellen, M.DC.XXXIV.

Was für hohe conditiones begriffen seyen in disem Gebett/ darnach wir vns in vnserm Gebett zurichten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)

nos, solches alles ist ein solche grosse Geheimnuß vñnd solche verborgene Sacramenten, das sie gleichwol können werden erzelt / aber nichts verstanden.

Von den vilen vñnd hohen conditionibus welche begriffen seind im Gebett: Pater ignosce illis, vñnd daß wir vns in vnserm Gebett darnach richten sollen.

IV. Cap.

Iob. 5

Beschaf-
fenheit
des ge-
bets.

Cum clamore valido & lachrymis offerens preces & supplicationes, exauditus est pro sua reuerentia, spricht der Apostel / als wolte er sagen: Als der Sohn Gottes hieng am Stamm des Creuzes / hat er seinen Vatter gebetten mit flehen vñnd mit starkem Geschrey vñnd vilen Trähern. Vñnd ist dises Gebett erhört worden von seinem Himmlischen Vatter / vñnd angenemb gewesen der Göttlichen clementz, ein theils / weil die Person des bittenden aller ehren werth war / andern theils / weil sein Gebett fundirt vñnd gegründet war auff die Gütigkeit vñnd Barmhertzigkeit. In warheit / sehr hohe conditiones zeigt an der Apostel in dem gebet / welches der Sohn Gottes verricht hat am Creuz / die mit höchstem auffmercken sollen werden notirt vñ mit grossen fleiß nachgefolge. Dan / wo fern nur ein einige solche condition mangelt in vnserm Gebett / so ist vil mehr zu halten für ein gebrümel weder für ein betten. *Theophilus* spricht: Daß der Apostel sagt / daß der Sohn Gottes in einem Thon / vñnd mit einem Geschrey allein / gebetten hat am Creuz / bedcut / daß er sein ganzes Herz mit allem guten Willen hat auffgeopffert seinem Himmlischen Vatter vñnd sonst keinem andern. Dan die warheit zureden / sag ich / das der jenig bettet mit vilerhande Stimmen / dessen Herz getheilt ist in vil theil. Das auch der Apostel spricht / das Christus gebetten hat mit starkem geschrey / bedcut den grossen willen / mit welchem er bettete / vñnd die hohe Andacht / mit dem er solches hohes gebett verrichtete / dann nichts begert man mit starkem geschrey / welches nie verursacht wirt entweder auß grosser Lieb / oder auß vbrigem Schmerken. Zwen ding verursachen Christum am Creuz zu betten mit starkem Geschrey / nemlich die grosse Lieb / die er trug zu seinen Feinden / vñnd der vbrige Schmerken / welchen er empfandt in seinen Gliedern. *Theophylactus* spricht: Daß der Apostel sagt / das Christus

aus

aus am Creutz geopffert habe gebett vnd Flehen/bedeut vnd zeigt vns an/ daß das gebett des *Pater ignosce illis*, sich erstreckte auff die guten vñ bösen. Also/ daßer für seine Feinde geopffert hat Gebett/ damit ihnen vergeben würden ihre Sünd/ vñnd daß er für seine Freunde geopffert hat Opffer / damit sie bestetigt würden im Glauben. Gleich wieder Sohn Gottes ein Herr war vber alle/ vñnd starb für alle/ eben also hat er am Creutz gebetten für alle/ dan/ ob schon die Gottlosen bedürffig waren daß er ihnen hülfte auffzusehen/ so haben doch die frommen der hülf bedürffte/ damit sie nicht fallen. *Anselmus* spricht. Daß der Sohn Gottes sich nicht *contentiren* ließ mit deme daß er andächtig bettetet/ sonder das er solches Gebet auffopfferte seinem eignen Vatter/ wil er vns dardurch anzeigen/ daß er von wegen des Heyls der ganzen Welt geopffert hab seinem Schmerzen zu einer *recompens*, sein Leben zu einer *satisfaktion*, sein Person zu einem *pramio*, sein Blut zu einem *pretio*, vñnd sein Seel zu einem Opffer.

Christus hat gebett vor die guten vñ bösen.

Christi auffopferung.

Zuerwegen ist/ daß der Sohn Gottes das heilige Gebett: *Pater ignosce illis*, nicht verricht hat sitzend/ sonder stehend/ zu Fuß/ nicht ledig/ sonder gebunden/ nicht heimlich / sonder mit lauter stimm/ mit lachend/ sonder weinend/ vñnd was mehr ist/ daß die wort dieses gebets seynd gewest gar wenig/ der Zähler aber/ in denen er sie genest/ gar vil. O gütiger Herr Jesu/ O süßigkeit meiner Seelen / O der da würdig wäre/ sich zubefinden zu den Füßen deines Creuzes / zusehen was gestalle das Blut herab lauffte von den Dörnern/ vñnd die Zähler auß den Augen. Also/ daß du zu einer einigen Stundt vñnd Augenblick nestest das Erdreich mit Zähern/ vñnd durchträngest den Himmel mit Seuffhern. O wie ein heiligs wort/ O wie ein seliges Gebett ist das *Pater ignosce illis*, dan vom Sohn Gottes ist es *componirt*, am Stamm des Creuzes ist es gemacht/ mit den seuffhern Gottes ist es *accompagnirt*, mit dem Blut Christi ist es worden gewaschen/ vñnd mit den Zähern des Erlösers ist es worden geopffert. Ob schon der Sohn Gottes begert hat das allerwichtigste ding / welches niemaln einer hat begeren dörfen/ nemlich/ die verzehung seines Todts / so waren doch der Zähler/ die er vergossen/ so vil/ vñnd war die Lieb/ mit dern ers begerte/ so groß/ daß/ wofern er noch etwas hochwichtigers hette begert / sein Vatter ihm nie maln würde haben verweigert. *Basilus* spricht: O wie ein schwere bürd

Christus begert dz allerwichtigste.

ists umb die Sünd/seytemal von ihrer verzeyhung wegen Christus hat müssen seinem Vatter auffopffern Gebett/ flehen/ vnd mit lauter starcker Stimm schreyen/ weinen/ vnd vergiessen lassen sein Blut. Also/ daß du/ O Herz Jesu/ nach dem Gewicht deines Bluts vnd der Zäher/ hast müssen erkauffen meine Verbrechen.

Wie wir
vor unse-
re Sünde
sollen bet-
ten.

Den form vnd manier/ wie wir betten sollen wegen verzeyhung vnserer Sünden/ hat vns der H. Erz Christus gezeigt/ als er bettete am Creuz für seine Feinde/ nemblich mit vergiessung des Bluts auß seinen Glidern/ vnd mit herausslassung der Zäher auß den Augen. Es weint der Sohn Gottes im Gebett/ welches er thus für seine Feinde/ vnd du Mensch scheinest dich nicht/ zu lachen vnd zu parliren wan du etwa bettest für deine Sünde? Weil dir in deinem Gebett mangelt die Zäher/ so sag mir/ warumb brauchest du so viler pluderwort? In warheit/ es hat vil mehrers ein ansehen/ daß der jenig seines Gottes spottet/ welcher bettet vnd zu gleich schwet/ dann wofern du nicht auffmerkst auß dein Gebett/ so merck et Gott noch vil weniger auff dein begeren.

Zeichen
der wahren
Lieb.

Defecerunt pra lachrymis oculi mei, spricht *Jeremias* in seinen Klage-
liedern/ als wolte er sagen: Ein so grosses mitleyden hab ich gehabt mit dem Jüdischen Volk/ welches gefürt ward in die Babilonische Gefencknuß/ daß ich vor lauter weinen/ verloren hab mein Gesicht. *Hugo* spricht vber dise Wort: Kein grössers zeichen der wahren Lieb/ ist/ als wan einer ein groß mitleyden tregt mit frembder Leut *miseri* vnd Noth. Vnd daher folgt/ daß das Unglück der Frommen ehender wirt beweint/ weder von ihnen selbst/ Welches Christo widerfahren ist am Creuz/ dan derselb beweinte vil ehender die Sünd seiner Feinde/ weder sie selbst ihre eigne Verbrechen. Ein natürlich ding ist bey den außgewöhnten Männern/ das sie so wol die frembde als auch ihre eigne Sünd beweinen/ dann die Eygenschaft der Christlichen Lieb bringt mit/ das man eben so groß Laidwesen tregt vber den Bruder der verdirbt/ als ein Freud vber sich selbst/ daß er wirt *saluir*. Vnter den statlichen *Privilegien* der Frommen/ ist dises nicht das geringste/ daß/ nemblich/ gleich wie sie *meresciren* von wegen der Freud die sie empfangen vber den Wolstandt der frommen/ eben also sie *meresciren* vnd sich bey Gott verdienst machen mit dem Laidwesen welches sie haben wegen des Unglücks/ so da begegnet
den

den Gottlosen. Also / daß ein gerechter Man auß einer seglichen
conuersation einen nutz für sich selbst schepffet. Difes alles seynd des
Hugonis Wort. Wer zweyfelt / daß das weinen / welches der Sohn
 Gottes verbracht hat am Creuz / grösser sey gewesen / weder das wei- Das wein
 nen Chris
 ti grösser
 als Jeremias.
 nen / welches *Jeremias* volnbracht hat auff dem Berg *Sion*? *Jeremias*
 hat geweint nur für ein Volk allein / aber der Sohn Gottes hat ge-
 weint für die ganze Welt: *Jeremias* hat nur die Zähne geweint auß
 seinen Augen / aber der Sohn Gottes hat auß den Augen geweint
 die Zähne / vnd auß den Adern daß Blut. Vnd was mehr ist / *Jeremias*
 beklagt sich / daß er vor lauter weinen verloren habe sein Ges-
 sicht / aber der Sohn Gottes hat durch sein weinen am Creuz ver-
 loren sein Gesicht / vnd so gar sein eignes Leben. O frommer H. Erz
 Jesu / O Freud meiner Seelen / was für ein *Iussu* bringts mit / daß
 ich / der ich gesündigt / solte lachen / vnd daß du / der nicht hat gesün-
 digt / soltest weinen? Du lest dich nicht *contentiren* / daß du mit sambt
 dem *Jeremia* ein Wasserbach machest auß deinen Augen / sonder
 du machest auch einen Fluß auß dem Blut deiner Adern. Weil so
 vil Scuffker gehen auß deinem Herzen / weil so vil Zähne rin-
 nen auß deinen Augen / weil so vil Bluts laufft auß deinen Adern /
 wer wolte dir nicht bewilligen was du begerest / vnd wer wolte nicht
 ein mitleiden haben mit deinem Leyden? O / daß ich sagen könnte mit
 dem *Jeremia*: *Defecerunt pro lachrymis oculi mei*? Dan kein bessers Loß
 könnte mir werden zu theil / als wan ich durch ableung meiner Sünd /
recuperirte mein Seel / ob ich schon durch vergießung viler Zähne
 verläre mein Gesicht.

Warumb der Vatter nicht hat wollen ant-
 worten seinem Sohn / als derselb bate für seine Fein-
 de / vnd werden alhie gar zarte vnd subtile pun-
 cten eingeführt.

V. Cap.

*V*os cogitastis malum de me, sed Deus vertit illud in bonum, ego pas-
 cam vos & paruulos vestros: Als nach absterben des Patriarchen
Jacobs. alle seine Söhne verlassen waren in der gewalt ihres Bruders
Iosephs. fürchteten sie sich / es möchte sich derselb nicht allein erinnern
 c iij der